

166. Der Ueberfall bei Hochkirch, am 14. October 1758.

Nach der Schlacht bei Zornsdorf wandte sich Friedrich nach Sachsen, wo sein Bruder Heinrich von Daun hart bedrängt wurde. Als letzterer die Annäherung des Königs vernahm, legte er sich in ein festes Lager. Ihm gegenüber beim Dorfe Hochkirch, unweit Bautzen, lagerte sich der König. Seine Generale machten ihn auf das Gefährvolle dieser Stellung aufmerksam. Der Feldmarschall Keith sagte dem Könige gerade heraus: „Wenn uns die Oesterreicher hier ruhig lassen, so verdienen sie gehangen zu werden.“ Friedrich aber antwortete scherzend: „Wir müssen hoffen, daß sie sich mehr vor uns als vor dem Galgen fürchten.“ Die Sorglosigkeit der Preußen stieg, als die Oesterreicher wirklich drei Tage lang unthätig blieben. Der König selbst dachte nicht im Geringsten an einen Ueberfall. Er traute ganz den Berichten eines Spions. Er erfuhr nämlich, wie erzählt wird, durch einen österreichischen Offizier Alles, was in der feindlichen Armee vorging. Die Briefe wurden in einem Korbe mit Eiern, von denen ein ausgeblasenes das jedesmahlige Schreiben enthielt, überbracht. Ein solcher Korb mit Eiern gerieth aber zufällig eines Tages in Daun's eigne Küche. Dadurch wurde das Geheimniß entdeckt. Auch der Schreiber blieb nicht verborgen. Sein Leben war verdirrt. Um es zu retten, mußte er dem Könige lauter falsche Berichte zusenden. Während dieser nun glaubte, die Oesterreicher würden ersten Tages abziehen, bereitete sich Daun zu einem furchtbaren Schlage vor. Die Nacht vom 13. auf den 14. October war zur Ausführung bestimmt. Damit der Schall der Fußtritte und das Rasseln der Kanonen das Ohr der preussischen Vorposten nicht erreiche, mußte eine Menge Arbeiter in dem nahen Walde mit großem Geräusche Holz fällen. Im preussischen Lager hörte man die lauten Arzthlebe und das Kreischen der Sägen und glaubte, der Feind wolle sich mit Hülfe des gefällten Holzes fester verschanzen. Man begab sich daher unbesorgt zur Ruhe. Nur Bieten ließ aus Vorsicht seine Husaren nicht abfattern.

Nach Mitternacht verließen die Oesterreicher in aller Stille das Lager und gingen an, die Preußen zu umzingeln. Die Vorposten wurden ohne Geräusch überwältigt, mehrere Batterien genommen und gegen die Preußen selbst gerichtet. Plötzlich, als die Glocke vom Thurme zu Hochkirch eben 6 schlug, wurden die Preußen durch den